

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Vogel (München) und der Fraktion
DIE GRÜNEN**
— Drucksache 10/3188 —

Bildung von Dioxinen und Furanen bei der chemischen Produktion

Der Bundesminister des Innern – U II 3 – 98/1 – hat mit Schreiben vom 3. Mai 1985 die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit den Bundesministern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, für Arbeit und Sozialordnung, für Jugend, Familie und Gesundheit sowie für Wirtschaft namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung

Die Bundesregierung mißt der Vermeidung einer möglichen Gefährdung von Mensch und Umwelt durch polychlorierte Dibenzodioxine (PCDD) und -furane (PCDF) einen hohen Stellenwert bei. Zur Ermittlung der neuesten Erkenntnisse hat deshalb das Umweltbundesamt unter Beteiligung des Bundesgesundheitsamtes einen Bericht erstellt. Dieser Bericht wurde den Mitgliedern des Innenausschusses und des Ausschusses für Jugend, Familie und Gesundheit des Deutschen Bundestages zugestellt.

Der Entwurf der Gefahrstoffverordnung, der bei den EG notifiziert wurde, enthält erstmals strenge Grenzwertregelungen für PCDD und PCDF zum Inverkehrbringen von Stoffen und zum Arbeitsschutz, insbesondere eine Meldepflicht von PCDD- und PCDF-haltigen Stoffen und Verfahren. Darüber hinaus sind Verbotsermächtigungen der Überwachungsbehörde für Verfahren vorgesehen. Diese Regelungen sind international als beispielhaft anzusehen.

Schon vor Inkrafttreten dieser Regelungen hat die Industrie begonnen, Analysenmethoden zu entwickeln und Stoffe und Verfahren zu untersuchen. Sie hat zugesagt, hierüber die Öffentlichkeit zu unterrichten, sobald die Ergebnisse von Messungen an 30 prioritären Stoffen bzw. Verfahren vorliegen.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Fragen zusammengefaßt wie folgt:

1. a) In welchen Verwendungsbereichen werden in der Bundesrepublik Deutschland
 1. 4-Brom-2,5-dichlorphenolhaltige und
 2. 2-Chlor-4-fluorphenolhaltigeStoffe verwendet?
- b) Welche Hersteller dieser Stoffe sind der Bundesregierung in der Bundesrepublik Deutschland und im übrigen EG-Bereich bekannt?
- c) In welchem Umfang wurden bisher Proben
 - aa) 4-Brom-2,5-dichlorphenolhaltiger und
 - bb) 2-Chlor-4-fluorphenolhaltiger Stoffeauf Verunreinigungen mit Dioxinen und Furanen hin untersucht? Bei wie vielen untersuchten Proben wurden Dioxine und Furane in welcher Konzentration festgestellt?
2. a) Für welche Zwecke wird nach Kenntnis der Bundesregierung der von den Chemischen Werken Köln-Kalk hergestellte Stoff Decabromphenoxybenzol verwendet?
- b) In welchem Umfang wurden bisher Proben decabromphenoxybenzolhaltiger Stoffe auf Verunreinigungen mit Dioxinen und Furanen untersucht? Welche Ergebnisse wurden dabei festgestellt?
3. a) In welchem Umfang wurden bisher Proben folgender Stoffe auf Verunreinigungen mit Dioxinen und Furanen untersucht:
 - 2,4-Dibromphenol der Chemischen Werke Köln-Kalk,
 - 2,3-Dichlorphenol der Chemischen Werke Lahr,
 - 2,4-Dichlorphenol der Bayer Werke,
 - 2,5-Dichlorphenol der Bayer Werke,
 - 2,5-Dichlorphenol der Chemischen Werke Lahr,
 - 2,6-Dichlorphenol der Chemischen Werke Lahr,
 - 2,6-Dichlorphenol der Bayer Werke,
 - 3,4-Dichlorphenol der Chemischen Werke Lahr,
 - Pentabromphenol der Chemischen Werke Köln-Kalk,
 - 2,4,6-Tribromphenol der Chemischen Werke Köln-Kalk,
 - 0-Bromphenol der Chemischen Werke Lahr,
 - 0-Bromphenol der Chemischen Werke Köln-Kalk,
 - 0-Chlorphenol der Bayer Werke,
 - 0-Chlorphenol der Chemischen Werke Lahr,
 - 4-Chlorresorcin der Bayer Werke,
 - 4-Chlorresorcin der Firma Merck,
 - polychlorierte Naphtaline der Bayer Werke,
 - Tetrabrombisphenol A der Chemischen Werke Köln-Kalk?
- b) Welche Konzentrationen an Dioxinen und Furanen wurden bei Untersuchungen der in Frage 3 a) genannten Stoffe festgestellt?
4. a) Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung, außer den Bayer Werken, in der Bundesrepublik Deutschland noch andere Hersteller chlorierter Naphtaline? Wenn ja, welche?
- b) Welche Mengen chlorierter Naphtaline haben nach Kenntnis der Bundesregierung die Bayer Werke jeweils in den letzten fünf Jahren zu welchen Verwendungszwecken hergestellt?

Der Bundesregierung liegen keine gesicherten Erkenntnisse über die Vielzahl der Verwendungsmöglichkeiten und über die Produktionsmengen bzw. Hersteller der in den Fragen genannten Stoffen vor.

Ebenso sind ihr keine Ergebnisse über Untersuchungen des PCDD- bzw. PCDF-Gehaltes dieser Stoffe bekannt.

5. a) In welchem Umfang wurden bisher Proben folgender Biozide auf Dioxine und Furane untersucht:
- 2,4-D der Bayer Werke,
 - 2,4-D der BASF,
 - 2,4-DP der BASF,
 - 2,3,4,6-Tetrachlorphenol der Chemischen Werke Lahr?
- b) Welche Konzentrationen der verschiedenen Dioxine und Furane wurden bei Untersuchungen der in Frage 5 a) genannten Biozide bisher festgestellt?

Aufgrund einer Anforderung der BBA aus dem Jahre 1983 liegen zu 2,4-D Untersuchungsergebnisse der Firmen Bayer und BASF wie auch von anderen Herstellern von 2,4-D über die Dioxingehalte vor. Da sowohl 2,4-D als auch Dichlorprop von dem gleichen Phenol (2,4-Dichlorphenol) ausgehen, können die Ergebnisse von 2,4-D auf Dichlorprop übertragen werden.

Aus den Unterlagen ergibt sich, daß der Wirkstoff 2,4-D, der in den zugelassenen Pflanzenschutzmitteln enthalten ist, frei ist von 2,3,7,8-TCDD (Nachweisgrenze: 0,0005 mg/kg). Die Werte für die anderen Dioxine (Dichlor- und Thrichlordibenzodioxine) lagen unterhalb von 0,01 mg/kg. Höher chlorierte Dioxine sind bei Produkten, die aus 2,4-Dichlorphenol hergestellt werden, nicht zu erwarten.

2,3,4,6-Tetrachlorphenol ist in keinem zugelassenen Pflanzenschutzmittel als Wirkstoff oder als Formulierungsbestandteil enthalten; es liegen keine Informationen über Dioxingehalte dieses Stoffes vor.

